

PRESSE

Kuratorisches Statement

WHW, künstlerische Leiterinnen der **kunsthalle wien**, zum Jahresprogramm 2023:

Auch im Jahr 2023 ist das grundlegende Prinzip unserer Arbeit die Auseinandersetzung mit dem Jetzt, mit der Komplexität des gegenwärtigen sozialen und politischen Moments und dem, was uns unmittelbar umgibt. Die **kunsthalle wien** ist für uns eine Institution von und für alle Einwohner*innen Wiens und wir wollen der Vielfalt der Stimmen in der Stadt zuhören und ihnen Raum geben. Unser Ziel ist es, eine Brücke zwischen vermeintlich getrennten Sphären der Kultur zu schlagen, insbesondere angesichts der global besorgniserregenden politischen Ereignisse und ökologischen Entwicklungen. Kunst allein kann keine positiven sozialen Veränderungen bewirken, aber sie kann die Vorstellungskraft der Menschen anregen, ohne die eine andere Welt niemals möglich sein wird. Wir laden Künstler*innen und unser Publikum ein, gemeinsam – im Austausch zwischen verschiedenen Generationen und aus unterschiedlichen Lebensrealitäten kommend – kritisch und kreativ über Dinge, die kommen werden oder bereits im Entstehen begriffen sind, nachzudenken und zu diskutieren.

Wir werden weiterhin mit lokalen und internationalen Künstler*innen zusammenarbeiten, die mit künstlerischen Ausdrucksweisen und Zugängen zur Rolle der Kunst experimentieren. Wir möchten Impulse für ästhetische wie auch ideologische Debatten im Bereich der zeitgenössischen Kunst setzen und dabei Unterhaltsames und Sinnliches nicht scheuen. Ein weiterer Fokus liegt auf einer Neubetrachtung von Geschichte(n), so bei unserer Ausstellung in Kooperation mit dem **Museum für zeitgenössische Kunst Skopje** und dem Publikationsprojekt von **Karol Radziszewski**, und den daraus folgenden produktiven Erkenntnissen darüber, wie wir gemeinsam an einer gerechteren Zukunft arbeiten können.

Mit international renommierten Künstler*innen, die sich vom Wiener Kontext inspirieren lassen, entwickeln wir im Jahr 2023 weitere Projekte. Ein Beispiel ist die Einzelausstellung von **Laure Prouvost**, die wir gemeinsam mit den Wiener Festwochen präsentieren. Die lokale Kunstszene fördern wir auch weiterhin mit dem **Preis der Kunsthalle**. 2023 wird diese Gruppenausstellung erstmals von einer externen, international bekannten Kuratorin mit Lebensmittelpunkt Wien kuratiert, **Pieterneel Vermoortel**.

Unser Programm stellt queer-feministische, antikoloniale, anti-faschistische und ökologische Diskurse in den Fokus, so auch 2023. Mit dem neuesten, von der **kunsthalle wien** koproduzierten Film von **Denise Ferreira da Silva** und **Arjuna Neuman**, *Cloud Sand Fog Fur*, präsentieren wir den vierten Teil einer Filmreihe, mit der die beiden Künstler*innen erneut ihr Konzept des „elementaren Kinos“ umsetzen – eine Art materialistisches Filmmachen, das die Umwelt als wichtigen Faktor in politischen Bewegungen thematisiert. Die internationale Gruppenausstellung *Darker, Lighter, Puffy, Flat* reflektiert auf die vielfältige Bedeutung von Brüsten: Sei es als Objekt von Panik und Zensur, als sich wandelnder sexueller Fetisch und Schönheitsideal, als Gegenstand von Widersprüchen oder als Ausgangspunkt von zahlreichen soziologischen und politischen Fragestellungen.

Alle unsere Ausstellungen werden wie gewohnt von einem umfangreichen Veranstaltungs- und Vermittlungsprogramm begleitet. Mit der regelmäßig stattfindenden Gesprächsreihe *Question of Art* initiieren wir 2023 ein neues Format, das sich dem öffentlichen Austausch über die wichtigsten Fragen der zeitgenössischen Kunst widmet. Dies ist auch eine Gelegenheit, sich mit der Aufgabe der **kunsthalle wien** in der Zukunft auseinanderzusetzen sowie Zweifel und Hoffnungen auf eine konstruktive Weise miteinander zu teilen, die die Institution offener und zugänglicher macht.

– What, How & for Whom / WHW, Dezember 2022